

Aus dunklen Wassern geht Stern auf

Von Schwarzwälder-Bote 17.06.2016 - 14:53 Uhr



Die Schömbergerin Helena Kugele führt in ihrem ersten Krimi ihre Leser auch durch den Schwarzwald. Foto: Hölle *Foto: Schwarzwälder-Bote*

Von Hans-Jürgen Hölle und Karina Eyrich

Der Schwarzwälder Bote macht schlauer – nicht nur dadurch, dass man ihn liest, wie "Dunkle Wasser schweigen", ein Krimi der Schömbergerin Helena Kugele zeigt. Erschienen ist er im Onstmettinger Verlag C.M. Brendle.

Albstadt-Onstmettingen/Calw. Damrongchai Hägle ist ein knitzer Ermittler. Aus Frankfurt in seine Heimat Calw zurückgekehrt, bekommt es der junge Kommissar – Ergebnis einer Urlaubsaffäre seiner Mutter mit einem Thailänder – Knall auf Fall mit einer Wasserleiche in einem Kneippbecken zu tun und muss aktiv werden, noch ehe er seine Siebensachen zum Haus seiner Oma gebracht hat. Viele der Orte, an denen er das tut, kennt er noch aus seiner Kindheit – auch das alte Haus mit der Werkshalle daneben, auf dessen Treppenabsatz einige Ausgaben des Schwarzwälder Boten liegen. "Die unterste war auf Donnerstag letzter Woche datiert." Und verrät Hägle damit eindeutig, wann der Bewohner zuletzt zu Hause war. Warum er mit dem Mordfall zu tun haben könnte – das verrät die Autorin erst mal ganz beiläufig in einem Nebensatz.

Wie Hägle kennt sich auch Helena Kugele in Calw, wo sie zur Schule gegangen ist, bestens aus – weit besser als in Thailand, wemngleich sie dort schon gewesen ist.

Und so verwarf sie ihre ersten Überlegungen, in ihrem Erstlingswerk über fiktive Ereignisse in diesem Land zu schreiben. Aber ganz losgelassen hat sie diese Idee dann wohl doch nicht, und so war Damrongchai Hägle, der Held ihres Krimis "Dunkle Wasser schweigen", geboren, dessen Oma Cannabis auf ihrer eigenen kleinen Plantage anbaut und der bei seinen Ermittlungen ausgerechnet dem größten Feind seiner Kindheit, einem früheren Mitschüler, begegnet.

Weil die Autorin mehrere Krimis mit dem jungen Halb-Thailänder plant, hat ihre Verlegerin Christine Brendle, Inhaberin des Verlags C.M. Brendle in Onstmettingen, einen kleinen Buddha auf dem Buchtitel platziert: für den Wiedererkennungswert. Sie kannte die Autorin bereits aus einer ihrer Anthologien und war von Helena Kugeles Schreibstil sofort begeistert: "Regionalkrimis sind zuweilen sehr flach, denn das wichtigste ist die Region", sagt die erfahrene Verlegerin. Doch bei der Schömberger Autorin sei das anders: "Ihre Figuren sind sehr komplex und liebevoll gestaltet. Der Fall ist unglaublich interessant aufgefächert und die Lösung höchst überraschend, aber dennoch total stimmig."

Tatsächlich schafft es Helena Kugele, im Brotberuf Ergotherapeutin und Kinesiologin, so gezielt und geschickt Brotkrumen auszustreuen, dass ihre Leser schon nach wenigen Seiten gar nicht anders können, als der Handlungsfährte zu folgen – ein Stil, der an Harry-Potter-Autorin Joanne K. Rowling erinnert.

So erzeugt sie Spannung, hält die Leser bei der Stange, und das alles in einer Sprache, die – wenngleich prägnant und unverschnörkelt – Bilder in ihrem ganz eigenen Stil zu malen vermag:

"Als Kind hatte er die Farbe der Läden und des Sockels als hellblau bezeichnet. Heute empfand er die Farbe als blaugrau. Es bedurfte einer gewissen Lebenserfahrung, das Grau im Blau zu erkennen." Deutsch, das auf der Zunge zergeht.

Ihre ersten Schreibversuche hat Helena Kugele, 1972 geboren, mit drei Jahren unter dem Küchentisch begonnen. Auch in diesem Punkt ist sie Rowling nicht unähnlich. Mit Christine Brendle hat die Schömbergerin eine Verlegerin gefunden, die weiß, wie wichtig einem Autor sein Erstling ist - und diesen ebenso behandelt: "Jedes Buch ist für mich ein Kind", sagt Brendle, die mit ihrem kleinen, aber feinen Verlag ihren Platz gefunden hat.

"Es gibt kaum noch unabhängige, freie Verlage, und das Schöne ist: Ich muss keinem Trend folgen." Erst wenn sie ein Buch von der ersten bis zur letzten Seite gelesen hat und es sie durchweg überzeugt, greift sie zu. So wie bei Damrongchai Hägles erstem Fall in seiner alten Heimat.

das Buch: Kugele, Helena: "Dunkle Wasser schweigen", C. M. Brendle Verlag [Albstadt](#), 161 Seiten, kartoniert, ISBN: 978-3-942796-13-2; 14,50 Euro.